

Positionspapier

Populationsentwicklung, genetische Stabilität und Wachstumsdynamik des Wolfs in Europa (Fokus Deutschland)

Stand: Mai 2026

Autor:

Florian Brock

1. Ausgangslage

Der europäische Wolf (*Canis lupus*) hat seit den 1990er Jahren eine deutliche Bestandszunahme erfahren. Aktuelle Synthesen gehen von über 21.500 Individuen in Europa aus.

Die Entwicklung zeigt jedoch eine klare Veränderung:

- Phase 1 (1990–2010): Wachstum
- Phase 2 (2010–2020): Expansion
- Phase 3 (2020–2026): Verdichtung und Stagnation

Parallel dazu verändern politische Eingriffe – u. a. durch Anpassungen der Berner Konvention sowie nationale Regelungen wie im Bundesjagdgesetz – die Dynamik des Systems.

2. Wachstumsrate und Entwicklung

Europa

Zeitraum	Entwicklung
----------	-------------

2012 → 2022	+58 % Gesamtbestand
-------------	---------------------

2020 → 2026	deutlich verlangsamt
-------------	----------------------

? aktuelle Wachstumsrate Europa $\approx$ **0–2 % / Jahr**

Deutschland

- Aufbauphase: $\sim$ 10–20 % Wachstum
- aktuell:

? $\approx$ **0 % (Stagnation), lokal negativ**

Modellannahme

- biologisch: $r \approx 8 \%$
- real:

$r_{\text{eff}} \approx 0–3 \%$

3. Europa als genetisches System

Europa besteht aus mehreren genetischen Populationen:

- Karpaten
- Baltikum
- Mitteleuropa
- Alpen
- Iberien
- Skandinavien

? entscheidend:

Genfluss über funktionale Korridore

4. Deutschland im System: reale Populationsentwicklung (5 Jahre)

Deutschland ist Teil der mitteleuropäischen Population mit Ursprung in Polen und stellt keinen eigenständigen genetischen Kernraum dar.

Offizielle Ausgangsdaten (2024/25)

- 276 Territorien
 - mindestens **1.636 nachgewiesene Wölfe**
 - davon:
 - 544 adulte Tiere
 - 183 Jährlinge
 - 769 Welpen
-

5-Jahres-Entwicklung (Populationsbasis)

Jahr	Territorien	Population (N)	Interpretation
2020/21	158	~900–1.150	Wachstum
2021/22	161	~920–1.180	stagnierend
2022/23	184	~1.050–1.300	moderat
2023/24	274	~1.500–1.600	Sprung / Verdichtung
2024/25	276	≥ 1.636	Stagnation

Fachlich entscheidender Punkt

Territorien sind **keine Populationsgröße**.

- sie beschreiben Raum
- nicht genetische Stabilität

- nicht reproduktive Leistung
-

Effektive Population (N_e)

- Gesamtpopulation (N): ≥ 1.636
- adulte Tiere: 544

daraus folgt:

effektive Population deutlich kleiner als Gesamtbestand

Entwicklung der Dynamik

2020-2022 → nahezu stagnierend

2022-2024 → moderates Wachstum

2024-2025 → Verdichtung + Stagnation

Zentrale Interpretation

Die territoriale Ausbreitung verläuft schneller als das tatsächliche Populationswachstum.

5. Erweiterter Modellansatz

$$[N_{t+1} = N_t + (r \cdot f \cdot N_t) - H - m \cdot N_t - G]$$

- r_{eff} statt r
 - G = genetischer Stabilitätsverlust
-

6. Korridorstruktur

- Polen → Deutschland (**kritisch**)
 - Deutschland → Benelux (**fragil**)
 - Italien → Alpen (**lückenhaft**)
-

7. Wirkung von Entnahmen

- treffen wandernde Tiere
 - reduzieren Genfluss
 - destabilisieren System
-

8. Zeitdynamik

Finnland: 1–3 Jahre

Deutschland: 2–6 Jahre

9. Systemverlauf

Phase 1: stabil

Phase 2: erste Effekte

Phase 3: Rückgang

10. Wachstumsdynamik

ohne G: stabil

mit G: Rückgang

11. Verfassungsrechtlicher Rahmen

Art. 20a Grundgesetz verpflichtet zum Schutz der Tiere und ihrer Lebensgrundlagen.

? bedeutet:

- langfristige Stabilität entscheidend
 - nicht nur kurzfristige Konfliktlösung
-

12. Kernaussage

Populationsentwicklung = Wachstum + Genetik + Struktur

13. Schlussfolgerung

- Wachstum ist beendet

- System verdichtet sich
 - genetische Prozesse entscheidend
-

14. Zentrale Aussage

Eine Population kann stabil erscheinen, während ihre genetische Stabilität bereits abnimmt.

15. Handlungsempfehlung

- Korridore sichern
 - Genetik integrieren
 - adaptive Steuerung
-

16. Quellen

Chapron et al. (2014), *Science*

Boitani et al. (2018), IUCN

LCIE

EU-Kommission

Pilot et al. (2010)

Hindrikson et al. (2017)

DBBW

BfN

Florian Brock